

# Knabenchor überzeugte

Kritik: Soirée; Motetten und Madrigale

## Vielfach preisgekröntes Ensemble aus Hannover sang unter der Leitung von Jörg Breiding

von Marcus Ostermann

Halle (HK). Motetten und Madrigale standen auf dem Programm der sonntäglichen Soirée im Rahmen der 44. Haller Bach-Tage, und damit sowohl geistliche als auch weltliche Chormusik. Mit dem vielfach ausgezeichneten Knabenchor Hannover unter der Leitung von Jörg Breiding, Professor für Chorleitung an der Folkwang-Schule in Essen, konnte eines der besten Ensembles in diesem Bereich nach Halle eingeladen werden.

Und so war die St. Johanniskirche anderthalb Stunden lang erfüllt von den fast überirdisch anmutenden Klängen dieses ausgesprochen wohltönenden Klangkörpers. Bei so viel Seele, die aus den Kehlen drang, waren die zahlreichen Zuhörer in der gut gefüllten Kirche fast dankbar für die virtuoson Zwischenispiele von Kirchenmusikdirektor Martin Rieker, bei denen sich die Gemüter beruhigen konnten - ein solcher Chor kann einem schon Tränen der Rührung in die Augen treiben.

Um das Motiv Wasser geht es bei den Bach-Tagen in diesem Jahr, und Fließendes stand folglich auch im Mittelpunkt der Soirée, sei es in musikalischer oder in textlicher Form oder - im Idealfall - der Verknüpfung aus beiden: Etwa in der Motette "Die mit Tränen säen" von Andreas Hammerschmidt, eines böhmischen Komponisten aus dem 17. Jahrhundert, um dessen Werk sich der Knabenchor Hannover besonders verdient gemacht hat - er ist kürzlich für die weltweit erste Einspielung von Vokalwerken dieses lange vergessenen Komponisten mit dem "Echo Klassik-Preis" der Deutschen Phono-Akademie ausgezeichnet worden. "Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten", heißt es in Psalm 126, ein leitmotivischer Kontrast, der Hammerschmidts Motette prägt und der vom Knabenchor überzeugend umgesetzt wurde. Des Weiteren gab es Werke von Heinrich Schütz, Johann Pachelbel und Felix Mendelssohn-Bartholdy zu hören, mit Johann (1604-1673) und Johann Ludwig (1677-1731) waren auch zwei Vertreter der großen Bach-Familie mit jeweils einer Motette vertreten, und zwei Madrigale von Hans Leo Haßler, darunter das fröhliche "Tanzen und Springen", verbreiteten vorfrühlingshafte Stimmung in der Johanniskirche.

Durchweg überzeugte der Chor unter der engagierten und konzisen Leitung von Jörg Breiding, der sich lächelnd über die besonders gelungenen Stellen freute, mit bester Phrasierung und außerordentlicher Klarheit, auch in schwierigen Passagen, etwa bei der anspruchsvollen Motette "Sicut cervis" von Giovanni Pierluigi da Palestrina (auch Psalm 42). Die glänzenden Einlagen von Martin Rieker an der Heintz-Orgel nahmen das Motiv des Fließens auf ihre Weise auf, etwa bei der von einer einfachen Tonleiter ausgehenden, sich dann aber zu höchster Komplexität steigernden "Fantasia sopra Ut, Re, Mi, Fa, Sol, La" von Johann Jacob Froberger, von der schon Mozart überaus begeistert war.

Mit der Zugabe "Cantate Domino" des zeitgenössischen litauischen Komponisten Vytautas Miskinis bedankten sich die Mitwirkenden bei den begeisterten Zuhörern in der Johanniskirche.